



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Bericht über die Entwicklung der Hochschule**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1991/95 - 1995/97; damit Ersch. eingest.**

Zentrale Einrichtungen

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8508**

# ZENTRALE EINRICHTUNGEN

## Universitätsbibliothek

### Bestandsaufbau

Am 31.12.1994 umfaßte der Bestand der Universitätsbibliothek Paderborn 1.1 Mio. Bände. Darin sind sowohl Monographien als auch gebundene Zeitschriften und Dissertationen enthalten. Pro Jahr kommen etwa 40.000 neue Einheiten dazu. Wie bisher werden die Bestände hauptsächlich frei zugänglich aufgestellt.

Die Förderung durch Aufbaumittel wird 1996 auslaufen und die Mittel für Hochschulsonderprogramme sind im Berichtszeitraum deutlich geringer zugewiesen worden.

Massiv steigende Preise und die nicht entsprechenden Mittelzuwächse machen Abbestellungen von Zeitschriftenabonnements (wie bereits 1990/91 erfolgt) in größerem Umfang notwendig. Durch die Bereitstellung von Reservemitteln aus dem Hochschulsonderprogramm I konnten extreme Einschnitte in der Literaturversorgung abgefangen werden.

### Buchbearbeitung

Die Bibliothek nutzt bei der Katalogisierung den seit 1972 bestehenden Katalogisierungsverbund. Zur Zeit sind 38 Bibliotheken beteiligt. Die überregionale Betreuung und Koordinierung wurde im Hochschul-

bibliothekszenrum (HBZ) in Köln angesiedelt. Neben der Katalogisierungsfunktion nutzt die Bibliothek die HBZ-Daten zur bibliographischen Recherche, zur Fernleihsteuerung und in einer erweiterten Form (sog. Siegener Modell) als Erwerbungsmodul bzw. zur Erwerbungskontrolle. Diese integrierte Nutzung gewährleistet eine rationelle Verzahnung von Erwerbung, Katalogisierung und Bestandsnachweis. Der Zugriff erfolgte bis Mitte 1995 über Terminals und PCs, eine Umstellung auf reine PC-Arbeitsplätze mit verbesserten Arbeitsbedingungen wurde im Juni 1995 beendet. Trotz der Verbesserungen innerhalb der Bibliothek werden die Übertragungstechnischen Instabilitäten weiterhin bestehen.

Die Katalogisierung der Zeitschriften erfolgt in einem bundesdeutschen Verbund, so daß gleichzeitig die Zeitschriften fast aller deutschen Bibliotheken in einem Verzeichnis nachgewiesen sind. Die Mitarbeiter der Katalogisierung haben einen direkten Online-Zugriff auf diese Datenbank.

### Benutzung

Die Öffnungszeiten der Bibliothek wurden ab September 1994 erweitert: seitdem ist die Bibliothek werktags von 7.30 bis 24.00 Uhr, sonnabends

von 9.00 bis 17.00 Uhr und sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Die Anzahl der aktiven Benutzer, der Ausleihen und Vormerkungen ist wie in den Jahren zuvor angestiegen. Die aktive Fernleihe (Bestellungen anderer Hochschulen zur Nutzung der Paderborner Bestände) ist noch immer deutlich umfangreicher als die von der UB Paderborn ausgehenden Anfragen. Um die sehr personalintensive Fernleihe zu entlasten, wurde im Rahmen einer einheitlichen Lösung für die wissenschaftlichen Bibliotheken NRWs im Februar 1995 JASON eingeführt. JASON ist ein elektronisches Zeitschriftenaufsatzbestellsystem, welches gewährleistet, daß Bestellungen in kürzester Zeit erledigt werden. Die Benutzer können sich dabei die von der gebenden Bibliothek per Scanner digitalisierten Informationen bei entsprechender technischer Ausstattung direkt per Mail auf den eigenen Schreibtisch holen.

Im September 1992 wurde der bis dahin nur in Mikroform vorliegende Monographien-Katalog der UB mit Hilfe eines Programms des Rechenzentrums der Ruhr-Universität Bochum durch einen wesentlich komfortableren Computer-Katalog ersetzt.

## Statistische Übersicht

	1991	1992	1993	1994	1995 Stand: 1.6.1995
<b>1. Bestand</b>					
Gesamtbestand an Monographien, Dissertationen und Zeitschriften in Bänden	1.012.108	1.013.432	1.083.281	1.120.090	(noch k.A. möglich)
Neuzugang	34.854	33.073	37.084	38.877	k.A.
Lfd. gehaltene Zeitschriften nach Titeln	3.862	3.868	3.772	3.780	3.817
davon Neuabonnements	118	116	93	99	k.A.
<b>2. Benutzung</b>					
Aktive Benutzer (mind. eine Ausleihe pro Jahr)	14.176	14.968	15.645	16.053	k.A.
Ausleihen inkl. Verlängerungen in physischen Einheiten	1.199.426	1.312.876	1.342.747	1.382.272	k.A.
davon Erstausleihen	360.628	352.724	375.877	390.621	k.A.
Vormerkungen	55.605	52.000	38.135	95.597	k.A.
Passive Fernleihe (an andere Bibliotheken abgesandte Bestellungen)	23.676	24.924	26.882	24.959	k.A.
davon positiv erledigt	85%	86%	86%	95%	k.A.
Aktive Fernleihe (von anderen Bibliotheken erhaltene Bestellungen)	31.179	46.498	51.502	39.793	k.A.
davon positiv erledigt	36%	56%	55%	56%	k.A.
Online-Literaturrecherchen	488	262	274	173	k.A.
Rückvergrößerungen von Mikrofichen und Mikrofilmen nach Einzelstücken	28.128	21.607	12.259	11.293	k.A.
<b>3. Haushalt</b>					
Laufende Literaturerwerbungs-mittel (523 95, 524 95)	2.395.000	2.509.000	2.800.000	2.873.000	2.885.000
Aufbaumittel für Literaturgrund-ausstattung (813 95)	1.015.000	900.000	680.000	680.000	680.000
Hochschulsonderprogramm für Literatur	338.000	323.800	739.000	329.000	160.000
von den Literaturerwerbungs-mitteln insgesamt aufgewendet für					
Monographien	62%	55%	50%	55%	k.A.
Zeitschriften	33%	40%	45%	40%	k.A.
Einband	5%	5%	5%	5%	k.A.
laufende Sachmittel (515 95, 518 95, 522 95, 547 95)	175.000	175.000	210.000	243.000	223.000
Aufbaumittel für sachliche Ausstattung	./.	25.000	15.000	15.000	0
<b>4. Personal</b>					
Planstellen	75	75	75	75	75
davon höherer Dienst	10	10	10	10	10
davon gehobener Dienst	23	22	22	22	22
davon mittlerer Dienst	42	43	43	43	43

Die Anzahl der Online-Recherchen in auswärtigen Datenbanken ist rückläufig, ein Indiz für die mittlerweile sehr gute Ausnutzung der in der UB vorhandenen elektronischen Informationsmedien. Der Bestand der angebotenen CD-ROM beträgt 37 verschiedene Titel, der größte Teil ist den Benutzern innerhalb des Bibliotheksnetzes frei zugänglich.

An den ca. 40 Datenbank-PCs, verteilt auf den Eingangsbereich und die verschiedenen Fachbibliotheken, werden integriert der Katalog der Paderborner Bestände, CD-ROM-Recherchen und das Abrufen des eigenen Benutzerkontos (inkl. Verlängerungen und Vormerkungen) angeboten.

Der Einsatz EDV-gestützter Dienste wurde im Berichtszeitraum stark erweitert, neben Verbesserungen der Sicherheit der Benutzer- und Bestandsdaten wurde auf eine Vereinheitlichung der Benutzeroberflächen Wert gelegt. Die Mitarbeiter-PCs sind vernetzt, eine Kommunikation über PC ist somit im ganzen Haus möglich. Die Außenstellen in Soest, Höxter und Meschede wurden einheitlich an das Bibliotheksnetz angeschlossen, d.h. auch von dort sind Recherchen im Computer-Katalog und diversen anderen Datenbanken möglich.

## Audiovisuelles Medienzentrum

Das Audiovisuelle Medienzentrum ist im Servicebereich verantwortlich für die Aufrechterhaltung der Medieninfrastruktur an der Hochschule, im

- Produktionsbereich zuständig für die Konzeption und Redaktion, die gestalterische und technische Realisierung von Audio- und Videoproduktionen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachwissenschaftlern,
- Mediatheksbereich hochschuldidaktisch tätig beim Medieneinsatz durch Beratung, Bereitstellung, Beschaffung und Erschließung von AV-Materialien.

Dem AVMZ kommt sechzehn Jahre nach seiner Etablierung im Bereich der traditionellen Medien heute zusätzlich eine besondere Aufgabe an der Schnittstelle Computer/Video, d.h. Multimedia zu.

Deshalb werden neben der Produktion und der Präsentation traditioneller Video- und Audiomaterialien auch Serviceleistungen für die Erstellung rechnerintegrierter insbesondere digitaler Materialien angeboten.

**Neue Medien bzw. Multimedia** ist die Möglichkeit der Verbindungen neuer Informations- und Kommunikationstechniken auf der Basis digital gespeicherter Daten aller Art (Text, Ton, Stand- und Bewegtbilder, Animation und Grafik) für die Lehre unter hochschuldidakti-

schen Aspekten aufzubereiten und ihre interaktive Nutzung zu ermöglichen. Die zunehmende Integration der Videosysteme in Forschungseinrichtungen, besonders die multimediale Verknüpfung der Computer- und Videosignale, forderten eine immer stärkere Beratungskompetenz des AVMZ für die Fachbereiche. Ein Beispiel hervorragender multimedialer Ausstattung ist das Audimax.

Die 1990 installierte Satellitenempfangsanlage wurde erweitert und ermöglicht den Empfang und die Aufzeichnung von gleichzeitig 8 Satellitenprogrammen.

Sie können aus ca. 200 Hörfunk- und Fernsehprogrammen ausgewählt werden.

1993 wurde das Videoproduktions- und Postproduktions-System in professioneller Betacam-SP-Qualität durch HBBG-Mittel nochmals erweitert, um den Ansprüchen filmischer Darstellungen von Forschungsergebnissen gerecht zu werden. Dem erhöhten Bedarf bei der Nutzung von Video- und Audio-Einzelarbeitsplätzen wurde durch die Verlängerung der Öffnungszeiten und durch organisatorische Maßnahmen und der damit erzielten Erweiterung der Einzelarbeitsplätze entsprochen.

## Hochschulrechenzentrum (HRZ)

### Aufgaben des HRZ:

Zentrale Bereitstellung und Pflege

- einer hochschulweiten Netzinfrastruktur
- von Spezialrechnern mit besonders hoher Rechenleistung
- von Campuslizenzen
- von **allgemein** nutzbarer Rechnerkapazität

Koordinierung aller DV-Aktivitäten an der Hochschule

Wirken als Kompetenzzentrum für die ganze Hochschule

### DV-Angebote: lokale und überregionaler Netze (LAN und WAN):

hochschulweites lokales Datennetz vom Typ Ethernet mit :

- ca. 3000 Direktanschlüssen oder Gateways zu FB-Netzen
- Anschluß an das WIN (Wissenschaftsnetz) und andere Netze
- Standleitungen (64Kbit/sec ISDN) zu den Abteilungen
- Hochleistungsnetz vom Typ FDDI mit ca. 70 Anschlüssen (im Ausbau)

### im Rechnerbereich:

- |                                 |           |                    |
|---------------------------------|-----------|--------------------|
| - Sequent                       | 30 MIPS   | Universalrechner   |
| - Convex C342                   | 38 MFLOPS | Vektorrechner      |
| - Sun Sparc1000                 |           | Gateway und Server |
| - Novell-Server mit ISDN-Zugang |           |                    |
| - PC's und Workstations         |           |                    |

### Software-Komponenten:

an den Unixsystemen und PC's

Compiler F77, F90 (Fortran), ADA, Pascal, C, C++

Graphik-Software ERLGRAPH, GKSGRAL, NAG-GRAPH, IDL, AVS

Benutzeroberflächen HK, X - Windows

Kommunikationssoftware: DATEX-P, alle Internet-Dienste

PC-Software Textverarbeitung, Compiler, Datenbanken, Tabellenkalkulation, CAD-Software, Statistik

Anwendungs-Software NAG, SPSSX, ABAQUS, MAPLE

### Peripherie-Geräte: (alle Geräte sind allgemein zugänglich)

diverse Drucker

Scanner (Einlesen von Texten (A4))

Farblaser-Drucker/Plotter (A3)

Plotter C1044 (bis A0)

Datensicherung ( Exabyte, DAT, Convex-Metrum (14GB))

### Ausgabe von Betriebsmitteln:

Disketten, Druckerpapier, Magnetbänder, Handbücher

### Benutzerräume:

Terminal- und Workstation-Pool (UNIX) und PC-Pool

## Zentrale Studien- beratung (ZSB)

Im Berichtszeitraum veränderte sich die Zahl der Studierenden nur geringfügig, so daß auch die Anzahl der Ratsuchenden, die die allgemeine und / oder psychologische Beratung der ZSB aufsuchten, insoweit etwa gleich blieb. Nach wie vor waren hier häufig genannte Themen: die Orientierungslosigkeit im Universitätsalltag, das Studieren unter den Bedingungen einer überfüllten Hochschule, die Anforderungen im Studium und die Studiendauer.

Für die Absolventen der natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge ergab sich eine dramatische Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt, so daß Fragen nach Aufbau- und Ergänzungsstudiengängen, Promotion, Zweitstudium oder anderen Übergangslösungen zahlreicher wurden.

Das Informationsmaterial über das Studienangebot der Hochschule, das in großem Umfang an Studieninteressierte ausgegeben wird, konnte weiterhin verbessert werden. Neben dem Schülerinformationstag wurde zusätzlich ein "Schnupperstudium"-Programm eingerichtet, um das Kennenlernen von Hochschule und Vorlesungsbetrieb zu erleichtern.

Die psychologische Beratung bot Gruppenveranstaltungen mit Entspannungsübungen für Studierende mit Lern- und Arbeitsstörungen an. Die Zusammenarbeit mit der Berufsberatung des Arbeitsamtes wurde durch gemeinsame Veranstaltungen, Kommunikationstraining, Bewerbungstraining für Geisteswissenschaftler intensiviert.